

## KURZFASSUNGEN

**Donnerstag 09:30 - 10:00**

### **„Stand der Erkenntnisse und der Maßnahmen am Rutschang Zintlwald ein Jahr nach dem Hochwasserereignis 2005“**

DI Bruno Mattle, Dr. Jörg Henzinger, Dr. Gerhard Poscher

Im Zuge der Niederschlags- und Hochwasserereignisse zu Beginn der 34. KW 2005 wurden Teile der Großhangbewegung an der Südflanke des Zintlkopfes aktiviert. Diese bis dahin großräumig als weitestgehend relict eingestufte Massenbewegung (Talzusub) war in den letzten Jahrzehnten nur im unmittelbaren Stirnbereich mit geringen Bewegungen aktiv (ca. 1cm/Jahr).

Die Bewegungen im Herbst 2005 betrafen hauptsächlich einen Bereich östlich der so genannten Steigsiedlung und einen weiteren Bereich am Westende der Hangbrücke Wiesberg.

Im Laufe des letzten Jahres wurden bautechnische Maßnahmen im Bereich Rosanna Bachbett, beim Kraftwerk Wiesberg, an der B316 und im Oberhang oberhalb der B316 durchgeführt. Zudem wurde der Hang intensiv messtechnisch überwacht und ein entsprechendes Alarmprogramm ausgearbeitet. Neben Kartierungsarbeiten wurden geophysikalische Untersuchungen durchgeführt sowie Erkundungsbohrungen abgeteuf.

Auf Basis der gewonnen Erkenntnisse wurden geotechnische Modelle abgeleitet, welche die Grundlage für die weiterführenden Schritte bilden.

DI Bruno Mattle ist Ingenieurkonsulent für Bauingenieurwesen der Firma GEC in Innsbruck  
DI Dr. Jörg Henzinger ist Zivilingenieur für Geotechnik (Geotechnik Henzinger) in Grinzens  
Ing. Mag. Dr. Gerhard Poscher ist Zivilingenieur für Geologie (p+w Geo-ZT GmbH) in Hall in Tirol

**Donnerstag 10:30 - 11:00**

### **„1 Jahr Dauermonitoring Zintlwald Ein Erfahrungsbericht“**

DI Johannes Anegg

Die durch die Hochwasserkatastrophe Ende August 2005 hervorgerufenen Hangbewegungen im Bereich der B316 Arlbergstraße am Zintlwald bedingten den Aufbau eines Monitoringprogrammes, das die Messergebnisse der verschiedenen Fachbereiche übergreifend erfasst und darstellt.

Das Dauermonitoring am Zintlwald ist seit Anfang November 2005 operativ.

Ausgehend von den anfänglichen manuellen geodätischen Beobachtungen wird der Weg von der Auswahl geeigneter automatischer Messeinrichtungen bzw. -methoden bis zur Darstellung über das Internet gezeigt.

Es wird dabei großes Augenmerk auf die Zusammenschau der Messergebnisse aller Messeinrichtungen gelegt, und das dafür in der Abteilung Geoinformation des Amtes der Tiroler Landesregierung entwickelte österreichweit einzigartige Programm vorgestellt.

DI Johannes Anegg ist Vorstand der Abteilung Geoinformation, Amt der Tiroler Landesregierung in Innsbruck